



# Чайки

## Chaiki

### The Gulls

**Ella Manzheeva**

**Produktion** Elena Glikman, Yaroslav Zhivov. **Produktionsfirma** Telesto Film Company (Moskau, Russische Föderation). **Regie** Ella Manzheeva. **Buch** Ella Manzheeva. **Kamera** Alexander Kuznetsov. **Production Design** Denis Bauer. **Ton** Philipp Lamshin. **Musik** Anton Silayev. **Schnitt** Sergey Ivanov. **Darsteller** Evgeniya Mandzhieva (Elza), Sergey Adianov (Dzhiga), Evgeny Sangadzhiev (Ulan), Lyubov Ubushieva (Mutter), Dmitry Mukeyev (Ledzhin).

DCP, Farbe. 87 Min. Russisch, Kalmückisch.  
**Uraufführung** 7. Februar 2015, Berlinale Forum  
**Weltvertrieb** Antipode Sales & Distribution

Elza lebt in einer kleinen Stadt in Kalmückien am Kaspischen Meer. Wieder geht ein Jahr zu Ende, es ist kalt und etwas Schnee liegt auf der Steppe. Als ihr Mann, der von illegalem Fischfang lebt, sie am Abend fragt, was sie getan habe, lügt Elza ihn an. Sie war nicht bei ihrer Mutter, sondern an der Bushaltestelle: Sie wollte fort. Oder – ausprobieren, wie es sich anfühlen könnte, der lieblosen kleinen Welt in unendlicher Weite zu entfliehen. Sie traut sich nicht, bleibt und verkriecht sich vor aller Augen in sich selbst. Von einer riskanten Bootstour kehrt ihr Mann nicht zurück. Man sagt in der Gegend, dass ein Fischer nur dann zurückkehrt, wenn eine Frau auf ihn warte. Und dass die Möwen die Seelen der verschollenen Fischer seien. Am Beginn einer eher überraschenden Schwangerschaft, verwitwet und allein, läuft Elza immer weiter durch die Stadt, bis sie auf ihrer Gratwanderung zwischen Tradition und Gegenwart das vertraute Territorium hinter sich gelassen hat. Ella Manzheeva inszeniert in ihrem Debütfilm Landschaften, Wohnzimmer, Büros, Flure und Straßen als visuelle Zugänge zu Elzas Innenleben. Kalmückien ist in *Chaiki* keine Kulisse, eher ein Seelenzustand.

*Dorothee Wenner*

## Jeder trägt Glück in sich

*Chaiki* ist eine Parabel, die im heutigen Kalmückien angesiedelt ist. Der Film erzählt die Geschichte der Frau eines Wilddiebs und spielt in einer kleinen Stadt an der Küste des Kaspischen Meeres. Wir bringen oft unsere Schwierigkeiten und unser Scheitern mit den Menschen in unserer Umgebung in Verbindung. Indem wir ihnen die Verantwortung dafür zuschieben, rechtfertigen wir unsere Schwäche und Faulheit, unseren Mangel an Willenskraft und Ideen. Glück trägt aber jeder von uns in sich, und nur wir selbst können entscheiden, glücklich, mutig, frei oder unglücklich zu sein. *Chaiki* handelt von der Energie des Lebens. Komm runter. Hör zu. Höre auf dich selbst, dann hörst du auch andere. Wenn die Zeit zum Raum wird, entsteht unglaubliches Glück und eine Freiheit der Seele. Ich wünsche mir, dass die Zuschauer meines Films sich selbst mehr vertrauen, sich mehr auf ihre eigene Erfahrung, ihr eigenes Wesen verlassen. Auf diese Weise kann die Geschichte meines Films im Geist des Publikums weiterleben und jeder Zuschauer könnte sich sein eigenes Ende der Handlung ausdenken und seine eigene Lektion daraus ziehen. Ich möchte mit dem Film keine besondere Botschaft vermitteln, sondern einfach eine Frage stellen. Jeder kann darauf auf seine Weise antworten.

*Ella Manzheeva*

## „Kalmückische Frauen setzen grundsätzlich ihre Hoffnungen auf Männer“

*Chaiki* ist Ihr erster abendfüllender Spielfilm. Was war der Ausgangspunkt für diese Geschichte?

**Ella Manzheeva:** Alles begann mit dem Bild einer Frau, die den Wunsch hat, ihren Mann zu verlassen. Sie geht fort und kehrt zurück, und er bemerkt es nicht einmal. Darüber habe ich sehr lange nachgedacht, bestimmt ein Jahr lang. Und dann habe ich mich plötzlich hingeworfen und das Drehbuch in nur fünf Tagen geschrieben, ohne Unterbrechung. Erst zu diesem Zeitpunkt, im Rückblick, erinnerte ich mich an Geschichten, die mir selbst oder mir nahestehenden Menschen passiert sind, und ich erkannte darin bestimmte Figuren aus meinem Film wieder. Wir drehten einen Trailer, der sehr erfolgreich war. Das half uns dabei, das Interesse an dem Projekt zu wecken. Trotzdem waren wir nicht sicher, ob wir es schaffen würden, den Film zu realisieren, denn nicht viele Menschen in Russland interessieren sich für Filme über eine kleine ethnische Minderheit. Der letzte kalmückische Film wurde vor zwanzig Jahren gedreht. Alles gestaltete sich etwas schwierig, und niemand wollte die Sache in Angriff nehmen. 2013 nahm ich am Berlinale Talent Campus teil. Danach glaubte ich plötzlich an mich und wurde sehr stark. Ich sah deutlich einen Weg vor mir und erkannte, wie ich meine Idee voranbringen konnte. Vielleicht hatte das mit bestimmten Menschen zu tun, die ich glücklicherweise dort kennengelernt habe, vielleicht half all das, was ich dort sah. Als ich nach Kalmückien zurückkam, war ich ein anderer Mensch. Bald darauf lernte ich Lena Glikman kennen, meine wunderbare Produzentin, die sofort an meine Geschichte glaubte. Etwa zur selben Zeit wurde das Thema offenbar auch für das Russische Kulturministerium interessant. Die Sterne standen günstig für mein Projekt. Wir bekamen Fördergelder und drehten den Film.

*Elza, die Protagonistin des Films, scheint ein zutiefst trauriger Mensch zu sein. Der Zuschauer spürt, dass sie mit ihrem Leben, ihrer Arbeit,*

*der Familie ihres Mannes nicht glücklich ist. Ihre Trauer über den Tod ihres Mannes hält sich in Grenzen, vielmehr hilft ihr sein Tod dabei, ihr Leben zu ändern. Wie entstand diese Figur?*

Leider sind in Kalmückien viele Menschen unglücklich mit ihrem Job, ihrem Leben, mit ihren Frauen und Männern. Im Grunde geht es mir genauso. Ich kämpfe jeden Tag mit diesen Problemen. Vielleicht handelt es sich dabei einfach um einen Gemütszustand, der völlig unabhängig von tatsächlichen Problemen ist. Es mag überraschen, aber neunzig Prozent der Frauen, die ich für die Rolle der Elza gecastet habe, vertrauten mir an, dass der Film ihre Geschichte erzählen würde. Alle wollen ihren Mann verlassen, tun es aber nicht, weil sie nicht wissen, wohin sie dann gehen und mit wem sie stattdessen zusammenleben könnten. Für Europäer ist es vielleicht schwer zu verstehen, aber kalmückische Frauen setzen grundsätzlich alle ihre Hoffnungen auf Männer: Ein Mann wird kommen und all ihre Probleme lösen. Deshalb ist es das Allerwichtigste für eine Frau, zu heiraten. Das ist vielleicht genetisch bedingt oder hat mit der Erziehung zu tun. Ich bin genauso, unabhängig davon, dass ich durchaus imstande bin, das Thema auch aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten. Vielleicht bin ich an einem bestimmten Punkt in meinem Leben selbst Elza.

*Kalmückien gehört zum europäischen Teil Russlands. Es ist die einzige Region in Europa, in der der Buddhismus die vorherrschende Religion ist, das wird auch im Film deutlich. Welche Rolle spielte dieser Umstand für die Entstehung des Films?*

Ja, der Buddhismus ist die Hauptreligion in Kalmückien. In unserer Hauptstadt Elista steht der größte buddhistische Tempel Europas. Ohne den Buddhismus wäre ich vielleicht keine Regisseurin geworden. Bevor ich mein Filmstudium begann, suchte ich einen Lama auf und fragte ihn, ob ich die Aufnahmeprüfung machen sollte oder nicht. Er antwortete: Tu, was du möchtest. Ich war ein bisschen enttäuscht, weil ich gedacht hatte, er würde für mich die Entscheidung über mein Schicksal treffen. Stattdessen hat er mir nur geraten, jeden Tag etwas Tee zum Gottesdienst mitzubringen – das ist ein Ritual, um Hindernisse im Leben zu beseitigen und den Weg frei zu machen. Ich habe das meiner Großmutter anvertraut und meldete mich anschließend in der Filmschule an. Vier Monate später habe ich die Aufnahmeprüfung bestanden. Ich rief meine Großmutter an, damit sie sich mitfreuen konnte. Sie stöhnte nur: „Gott sei Dank, ich bin es wirklich leid, jeden Tag den Tee in den Tempel zu tragen.“ Das hatte sie vier Monate lang für mich getan. Mit so einer Hilfe hätte jeder die Aufnahmeprüfung bestanden.

*Sie zeigen in Chaiki eine für Kalmückien vielleicht typische Familienstruktur: Sobald der Vater nicht mehr da ist, übernimmt der älteste Sohn die Verantwortung für die Familie. Am Ende geht Elza mit ihrem Schwager zur Totenwache für ihren Mann. Wird sie ihn später heiraten?*

Ja. Es gibt viele Familien wie diese. Meistens nimmt der älteste Mann in der Familie alle familiären Probleme auf sich. Alle gehorchen ihm. Aber er muss auch seinem Status gemäß leben und beweisen, dass er diesen verdient. Die wichtigsten Entscheidungen werden aber in Wahrheit von der Mutter oder der Großmutter getroffen. Das ist eine Art verstecktes Matriarchat. Vielleicht sind die Frauen deshalb so schwer zufriedenzustellen, was das Verhältnis zu ihren Schwiegertöchtern angeht: Man kann seine Familie nur einer Person anvertrauen, die extrem loyal ist. Ich glaube, Elza und Ulan wissen nicht, wie ihre Zukunft aussieht. Das bleibt dem Schicksal überlassen, auch wenn es

die Möglichkeit zur Heirat gibt. Die beiden ähneln sich in ihrer Art zu leben und zu denken. Früher haben die Kalmücken die Leviratsehe (Schwagerehe) praktiziert. Inzwischen halten auch wir das für merkwürdig und sind in dieser Hinsicht vielleicht europäischer geworden. Es ist einfacher, ein Baby von einer Frau aufzunehmen, als einen Verwandten aufzufordern, diese Frau zu heiraten.

*Bei der Verlobung der jüngeren Schwester singt die Großmutter. Was ist das für ein Lied?*

Das ist ein Lied über den Fortbestand der Familie und über ihre Lebensweise. Es ist ein Segenslied.

*Sie zeigen Weitwinkelaufnahmen von den nebeligen Gewässern und der kargen Landschaft in dieser Region. Die Ansichten wirken in gewisser Weise unspezifisch, beinahe unwirklich. Welches visuelle Konzept steckt dahinter?*

Ich wollte sinnliche Bilder machen, die den Geist und die Atmosphäre dieses Ortes erfassen. Aber unser wichtigster Bezugspunkt war unsere Hauptdarstellerin, Evgeniya Mandzhieva. Sie hat uns mit der Schönheit ihrer Seele inspiriert. Mithilfe unseres Kameramanns Alexander Kuznetsov konnten wir diese Inspiration auch umsetzen.

*Gibt es einen realistischen Hintergrund zu den Drogengeschäften, die im Film gezeigt werden?*

Ja, das ist ziemlich realistisch, in jedem Küchengarten wächst Gras. Aber das ist uninteressant.

*Interview: Gabriela Seidel-Hollaender, Januar 2015*



Ella Manzheeva wurde 1981 in Elista in der südrossischen Republik Kalmückien geboren. Sie studierte zunächst Violine an der Musikhochschule in Elista, anschließend Tonregie an der Saint Petersburg State University of Cinema and Television und schließlich Regie an den Moskauer High Courses for Scriptwriters and Film Directors. 2013 nahm Ella Manzheeva am Berlinale Talent Campus teil. *Chaiki* ist ihr erster abendfüllender Spielfilm.

## Filme

2007: *Prazdnik/Holiday* (5 Min.). 2008: *Chuzhaya. Step./Uninvited. Steppe.* (5 Min.). 2009: *Zhenshina vnutri kak step/A Steppe Inside Her* (14 Min.). 2015: *Chaiki / The Gulls.*